

Gottscheer Gedenkstätte

Graz-Mariatrost

www.gottscheer-gedenkstaette.at www.gottscheerland.at

Folge 6 - Jahrgang 49

Erscheint nach Bedarf

November 2012



Die Geburt Jesu. Wallfahrtskirche in Oberberg/Gornji Grad

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2013
wünschen allen Landsleuten und Freunden in aller Welt
der Vorstand, die Ausschussmitglieder und die Mitarbeiter des
Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Österreich, Deutschland, USA und Kanada*



Liebe Landsleute!

Sowie die Natur von diesem Jahr Abschied nimmt, so nehmen auch wir Menschen in vielerlei Form Abschied. Mit einem Rückblick auf das fast vergangene Jahr nehmen wir Abschied,

in welchem es Höhen und Tiefen gegeben hat.

Die Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte mit ihrem 45-jährigen Jubiläum zählt wohl zu den besonderen Höhepunkten in diesem Jahr. Die Auszeichnung, welche uns der Bischof der Diözese Graz-Seckau Dr. Egon Kapellari mit seiner Anwesenheit gegeben hat, die musikalische Umrahmung durch die Sing- und Trachtengruppe der Landsmannschaft in Klagenfurt und nicht zuletzt die Wallfahrer aus Nah und Fern sind die Bestätigung einer gelungenen und beachteten Wallfahrt. Wir haben damit unseren Landsleuten und Freunden Freude in der Gemeinschaft ermöglicht.

Mit meinem vorgetragenen Rückblick am Vorabend der Jubiläumswallfahrt habe ich versucht, aufzuzeigen, mit welcher Begeisterung und Liebe die Gründerväter das Werk eines Ehrenmales der Gottscheer bewerkstelligt haben. Sie alle sind uns im Tode bereits vorausgegangen und trotzdem lebt dieses Werk weiter. Nicht nur als ehernes Bauwerk, sondern auch im Bemühen der jetzt Verantwortlichen, Zeichen zu setzen, um dem Spruch auf unserer Vereinsfahne: „Der Heimat zur Ehre“ gerecht zu werden. Um dieser „Heimat“ weiterhin zu dienen, müssen wir uns selbst immer wieder die Frage stellen: Was kann ich für unsere Schicksalsgemeinschaft tun?

Solange die Gottscheer Gedenkstätte ihre Funktion als Ehrenmal innehat, solange gedenken wir auch schon am Sonntag nach Allerheiligen mit einer Hl. Messe unserer Toten. Die Inschrift auf dem Karolinenglöcklein „Die Lebenden ruf'ich, die Toten beklag ich“ hat gerade an diesem Sonntag seine besondere Bedeutung. In diesem Jahr mussten wir uns von vielen Mitgliedern verabschieden, darunter auch eine Reihe von Ehrenmitgliedern. Die Nennung der Namen unserer Verstorbenen soll ein Zeichen unserer Verbundenheit über den Tod hinaus bedeuten. Ihre Treue muss uns Ansporn und Verpflichtung sein! Wenn Sie in dieser Ausgabe im Nachruf über unser verstorbene Ehrenmitglied Edward Nick lesen „...dankten ihm für seine Arbeit für den Verein und das Gottscheertum und verabschiedeten sich mit der Gottscheer Hymne und dem Klang des Glöckleins der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost“, dann ist das der Ausdruck, dass es über den materiellen Dingen dieses Lebens auch Werte gibt, die mit Geld und Gold nicht aufzuwiegen sind.

Eine Anekdote zum Titelbild von der Geburt Jesu in der Wallfahrtskirche von Oberburg möchte ich Ihnen zum Ausklang meiner Glosse noch auf Ihrem Leseweg dieser Ausgabe mitgeben. Bei jeder Kirche, die ich besuche, halte ich auch immer Ausschau, um für die Weihnachtsausgabe ein Titelbild zu finden. In diesem Jahr musste ich nicht nur viele Kilometer fahren, um dieses Bild zu machen, sondern mir auch eine gehörige Rüge des dortigen Pfarrers gefallen lassen, denn in der Wallfahrtskirche herrscht: Fotografierverbot.

Wenn sie diese Ausgabe in Händen halten, dürfte der erste Adventsonntag - zumindest hier in Europa - bereits vor der Tür stehen, deshalb möchte ich mich für dieses Jahr redaktionell verabschieden, danke Ihnen für Ihr Kommen zu unseren Veranstaltungen, für ihre Treue und dass Sie sich auch in weiter Ferne mit uns hier in Graz verbunden fühlen. Ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und alles Gute im Neuen Jahr 2013 wünscht Ihnen Ihr

Albert Mallner

Eine Weihnachtserzählung aus dem Archiv der
Gottscheer Gedenkstätte

Weihnachten daheim im stillen Dorf

Von Johann Mausser, Unterwarmberg

Es war, als ob die Weihnachtsfee schon durch den Tann geeilt wäre, denn schon trug so mancher Nadelbaum seine weiße Mütze – und immer noch fiel Flocke auf Flocke in unendlichem Gewirr zur Erde . . .

Die Vorweihnachtszeit begann bei uns in Unterwarmberg in Küche, Haus und Hof. Einige Tage vor Weihnachten wurden zuerst die süßen knusprigen Kekse in verschiedenen Formen als Sterne, Kreuze, Herzen, Vogelgestalten gebacken. Für die Kinder war dieses Gebäck der begehrteste Christbaumschmuck. Am Tag des heiligen Weihnachtsabends machten sich die Hausfrauen in aller Herrgottsfrüh an das Backen des verschiedenartigen Weihnachtsbrottes. Dazu wurden in Erinnerung an die Turteltauben des heiligen Zacharias, welche er dem Jesuskinde schenkte, auch kleine Brote in Taubenform mit Kopf und Flügeln und entsprechend verziert, als Geschenke für die Kinder gebacken. Damit wurden nicht nur die eigenen, sondern auch die Nachbars- und Patenkinder beschenkt.

Aber nicht nur die Erwachsenen, auch die Kinder halfen froh und fleißig bei den Weihnachtsvorbereitungen mit. Die Familienväter kauften schon einige Tage zuvor bunte Krippenbilder mit Figuren, wie die Drei Könige, Engel, Hirten, Schafe, Esel, Lämmer, die zum Ausschneiden bedruckt waren. Diese Figuren wurden dann um und vor der Krippe aufgestellt. In der Krippe waren Maria und Josef mit dem Jesuskind. Die Krippe war im Herrgottswinkel auf ein passend zugeschnittenes und mit Moosplatten bedecktes Brett gestellt. Bei uns und in allen kinderreichen Familien ging das folgendermaßen vor sich: Unser Ältester machte aus einer neuen Dachschindel zirka 6 cm lange und 1 cm breite hölzerne „Stecker“, die er an einem Ende spitz zuschnitt, damit sie in die Moosplatten um die Krippe gesteckt werden konnten. Der Zweitälteste besorgte das Ausschneiden der Figuren aus den Krippenbildern, der Drittälteste klebte dieselben mit „Popp“ (Leim), gemacht aus Weizenmehl und Wasser, an die erwähnten „Stecker“. Die Viertälteste musste die beiden Jüngsten vom Tische fernhalten, denn die Kleinen verstanden das alles noch nicht und wollten unbedingt mit diesen bunten Figuren spielen und ihre Haltbarkeit prüfen. „Marie“ sagte der Ausschneider, „et luß də Vratslain har tsən Tischə, shai khaschpənt insch aus dūrchanonər!“

Am Vormittag des heiligen Abends waren nun wieder die Familienväter an der Reihe, da musste der Christbaum geholt werden. Das war nicht so leicht, denn es musste ein besonders schön gewachsener Baum sein, um jeder Kritik der Familienmitglieder standhalten zu können. So durfte er nicht zu viele und auch nicht zu wenige Ästchen haben, seine Jahresringe durften nicht zu weit auseinander und auch nicht zu nahe beieinander stehen, die Ästchen durften nicht zu lang und nicht zu kurz sein.

Geigash Atte auf der Suche nach einem richtigen Christbaum.

Einmal war das Suchen nach einem solchen Baum besonders schwierig. Am vorherigen Nachmittag brachte der Südwestwind einen wässrigen Schneefall, während der Nacht kam ein kräftiger Ostwind, die Bora, auf und alles ächzte unter Schnee und Eis. Aber einen Christbaum mussten wir unbedingt haben. So machte

ich mich, nachdem das Vieh in der Früh versorgt war, möglichst warm gekleidet, mit einer kleinen Hacke auf den Weg in das nahe „Ochsenreutle“, das früher einmal ortschaftliche Hutweide, aber nach und nach immer mehr mit Jungholz bewachsen war. Ich durchquerte diesen Komplex nach allen Seiten, konnte aber nichts Brauchbares finden, da hier die Bäume zu sehr mit Schnee und Eis bedeckt waren und ihre Äste schwer aufeinander lagen und stellenweise bis auf den Boden herabhängen. Ich suchte hinüber bis zum „Lokhnarbagə“, der Grenze zwischen dem Unterwarmberger und dem Rotensteiner Jungwalde. Bisher erfolgloses Suchen. So wagte ich mich vor in den Rotensteiner Jungwald. Ich ging mit einem unruhigen Gewissen in ein fremdes Revier. Ich blieb stehen und horchte in den Wald hinein, ob ich einen verdächtigen Schritt hören konnte. Doch nichts war zu hören. Die ganze Natur lag in ihrem weiß glänzenden Winterkleide wie ausgestorben, ruhig und im tiefsten Frieden da, gerade als wollte schon der Vormittag dieses Tages das Kommen der stillen, heiligen Nacht ankünden. Die alle Menschen, die guten Willens sind, frohbeglückende Weihnachtsstimmung hatte bereits ihren Einzug gehalten . . .

Auch im Rotensteiner Jungwalde war nichts zu entdecken, so ging ich noch auf eine Gruppe schon älterer und höher gewachsener, dicht beästeter Fichten zu. Knapp hinter diesen standen einige junge Tannen, nur wenig mit Schnee und Eis bedeckt, da sie von den hoch überragenden Fichten beschützt wurden.

Da fand ich meinen Christbaum, schön und hoch gewachsen.

Ich fällte ihn und ging, damit hochzufrieden hinaus auf den Rotensteiner Weg, der von Rotenstein und Kuntschen nach Unterwarmberg führte. Kaum war ich auf den Weg hinausgetreten, da sah ich den Rotensteiner Jakl Ferdl



aus der Richtung Warmberg kommen! Ich wollte mich schnell zurückziehen, aber es war schon zu spät. Er wunderte sich über meinen schönen Weihnachtsbaum und ich lud ihn höflich ein, in der heutigen Weihnachtsnacht zu uns zu kommen, was er auch versprach. Wir trennten uns, aber ich musste noch zwei oder drei Moosplatten für die Krippe im Herrgottswinkel haben. Ich überschritt nun noch eine Forstgrenze und zwar die des ehemaligen Fürsten Auersperg'schen Hochwaldes. An einer über zwei Meter hohen, überhängenden schneefreien Felswand fand ich auch bald die grünen Moosplatten, die ich vorsichtig vom Felsen löste und in einen Leinensack legte.

Daheim angekommen wurde mein Christbaum von allen Familienmitgliedern einer genauen Besichtigung unterzogen und einstimmig als der „Richtige“ befunden. Nach dem Mittagessen wurde mit dem vorweihnachtlichen Ausschmücken der Wohnstuben, nicht nur bei uns, sondern im ganzen Dorfe begonnen. Denn bis sieben Uhr abends, wenn die Glocken vom Kirchturm ihre feierlichen Stimmen erklingen ließen, musste schon alles fertig geschmückt sein. Flink her mit allen Äpfeln, vergoldeten Nüssen, Keksen . . . alles musste mit Bindfäden versehen werden und so als Christbaumbehang bereit gemacht werden. Hurtig die Moosplatten auf das Brett im Herrgottswinkel,

die Krippe mit der heiligen Familie liebevoll darauf gestellt. Vor und um die Krippe in Eile die Engel, Hirten, Lämmchen und Dreikönigsfiguren sinnvoll verteilt und in Moosplatten gesteckt, ganz vorne ein 30 cm breiter Vorhang, der vom Brett herabhing.

Das Schmücken des Weihnachtsbaumes begann: Ganz nahe am Stamm die schweren roten und gelben Äpfel an alle Äste gehängt, es folgten die Nüsse, dann die Kekse und sonstiges Backwerk, dann die bunten großen und kleinen Glaskugeln, dann über alles verteilt, die langen Gold- und Silberfäden von der Spitze herab zu den letzten Ästen, schließlich noch buntfarbige Weihnachtskerzlein an den Enden der Zweige befestigt. Das Weihnachtsschmücken war beendet.

Kurz vor sieben Uhr holten die Hausmütter verschiedenes Hausgerät und stellten alles auf den Tisch: in Shloaikhar (das Butterfass), Shechta (den Milcheimer), Shipplinkh (ein Brot, von dem auch das Vieh etwas abbekam), auch verschiedenes Werkzeug kam hinzu. Dann stellte die Mutter noch eine Schale mit Weihwasser auf den Tisch, darin ein Tannenzweig vom Christbaum.

Als um sieben Uhr abends die Turmglocken feierlich die heilige Nacht einläuteten, entzündete der Hausvater die

Weihnachtskerzlein am Christbaum, nahm die Schale mit dem Weihwasser vom Tische, ging damit in alle Räume des Hauses und des Hofes und besprengte sie mit Weihwasser. So tat er es auch am Silvesterabend und am Abend vor dem Hl. Dreikönigstage.

Als der Vater mit dem Sprengen begonnen hatte, kniete die Mutter mit den größeren Kindern um den Familientisch und alle beteten gemeinsam den freudreichen Rosenkranz. Dann setzten wir uns zum Abendbrot: Weißes Milchbrot mit Rosinen zum

Kaffee oder Tee – das war was Feines! Nach dem Abendessen setzten sich die Kinder auf und zum großen Kachelofen und bewunderten von dort den gesamten Zimmerschmuck. Dabei hatte sich der Älteste wohl gedacht, wie schön aufrecht nun seine Holzstecker mit den Figuren in den Moosplatten stünden, der Zweitälteste wunderte sich über seine genau ausgeschnittenen Figuren und der Dritte staunte, wie schön er die Figuren auf die „Stecker“ geklebt habe und alle hatten eine doppelte Freude an ihrer Arbeit, weil alles klappte und dann natürlich über das schöne Weihnachtsfest selbst.

Bald trippelten viele Dorfkinder in die Stube und baten um Erlaubnis, ob sie „Geigasch Christbaum“ ansehen dürften, was ihnen Geigasch Muhme gerne gewährte. Nach gründlicher Besichtigung und Worten des Staunens, wie „Jau biə shean! Jeshisch, biə glitsət dər Engl hant a töbm“, oder „biə pükhlat hubət shi ens Lample hant pain Khriplain“ trollte die Kinderschar weiter zum nächsten Nachbar, bis sie alle Häuser mit ihrem Besuch beehrt hatten.

Erst am Dreikönigstage wurde der Christbaum wieder geleert, der leere Baum aber auf dem Dachboden hinter einen Dachsparren gesteckt. Er soll die Macht in sich gehabt haben, Haus und Hof vor Blitzschlag zu schützen.

Totengedenken des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost am 4.11.2012

Naturgemäß verlieren im Spätherbst die Bäume ihr Laub und auch der nun schon so große Lindenbaum neben der Gottscheer Gedenkstätte entledigt sich nach und nach seiner Blätter und diese bedecken den Vorplatz. Den Besuchern beim Totengedenken wurde aber ein blätterloser Vorplatz präsentiert, der am Vortag des Totengedenkens von einem engagierten Reinigungsteam mit Edelbert und Renate Lackner, Walter und Heidi Loske, Albert Mallner und Johann Rom gesäubert wurde. Romy Rauch sorgte wie immer vorzüglich für den Blumenschmuck zum Gottesdienst.

Glöckner Johann Rom mahnte mit dem Karolinenglöcklein die Besucher, die sich den wärmenden Sonnenstrahlen am Vorplatz der Gottscheer Gedenkstätte ausgesetzt hatten, zeitgerecht zum Eintreten in den Sakralraum. Geistlicher Rat Josef Rosenberger, unser ständig abrufbereiter Pfarrer, betrat mit dem Ministranten Stefan Glauning den Sakralraum, welches das Zeichen für den Obmann Albert Mallner war, mit der Begrüßung der Erschienenen zu beginnen.



Traditionsgemäß gedenken die Gottscheer in Graz am Sonntag nach Allerheiligen in der Gottscheer Gedenkstätte ihrer Toten. Zu diesem Gedenken führte der Obmann vor Beginn der Hl. Messe die folgenden Worte an:

Wir wollen unseren Gedanken freien Raum geben,
über Berge, Flüsse und Meere, über Kontinente,
dorthin, wo Menschen unserer Heimat ihr Leben ließen.

Wir gedenken der Toten, die ihr Leben lassen mussten,
ihres Glaubens, der Zugehörigkeit zu unserem Volke wegen.

Wir gedenken der Toten auf den Schlachtfeldern,
wir gedenken der Toten der Bombennächte, des Krieges,
wir gedenken der Toten, die erschlagen, gehängt,
verblutet und liegengelassen.

Wir gedenken aller Toten der Heimat!

Unsere Gedanken gelten auch jenen,
denen der Wind in der alten Heimat ein Lied singt.

Unsere Gedanken gelten auch jenen,
die irgendwo fern der Heimat, die letzte Ruhe fanden.

Die Namen auf den Marmortafeln in unserer Gedenkstätte legen
Zeugnis ab von Gewalt und Tod,
doch tot ist nur, wer vergessen ist.

Lasst uns den Toten in unseren Herzen eine Heimstatt geben,
sie sind bei uns, wenn wir sie nicht vergessen.

Wir trauern um die Mitglieder und Freunde des Vereines
Gottscheer Gedenkstätte, die uns in diesem Jahr verlassen haben
und wollen mit ihren Namen noch einmal diesen Raum füllen.

Josef Ganslmayer

Erna Gasparitsch

Ehrenmitglied **Erwald Gliebe**

Rudolf Jaklitsch

Irene Kemperle

Maria Kobe

Rosalia Kren

Ehrenmitglied **Adolf Luscher**

Ehrenmitglied **Theresia Mallner**

Erna Mausser

Alois Mausser

Olga Meditz

Joseph Peppi Morscher

Ehrenmitglied **Edward Nick**

Alois Ruppe

Aloisia Schemitsch

Ehrenmitglied **Karl Sterbenz**

Walter Struna

Angela Wittine

Adolfine Zauner

Ehre ihrem Angedenken !





Die Segnung der Marmortafeln mit den dort eingemeißelten Namen leitete den Beginn der Hl. Messe ein. In seiner Predigt formulierte Pfarrer Josef Rosenberger die Vielfalt der Liebe, die wir von Gott erhalten und die wir in vielfältiger Weise Gott und dem Nächsten zukommen lassen sollen.

Fürbitten wurden, wie so oft, von OSR Ludwig Kren und Ing. Kurt Göbl vorgetragen. Die Texte für die Gesangseinlagen hat unsere liebe Edith Eisenkölbl vorbereitet und ausgeteilt, sodass jeder, der des Singens mächtig ist, seinen Anteil einbringen konnte. Mit dem Segen des Pfarrers und unserer Gottscheer Hymne ging dieses Totengedenken mit seinem geistlichen Teil zu Ende.

Das nachfolgende Mittagessen wurde im nahen Restaurant Pfeifer eingenommen und brachte Gedankenaustausch, Liebe und Freude über das Wiedersehen an diesem Tage zum Ausdruck.

A.M.



13 Jahre Gottscheer Wandkalender



Im Jahre 2001 hat der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte beschlossen, den Gottscheer Kalender in Form eines Wandkalenders wieder aufleben zu lassen. Er erscheint seither in ununterbrochener Reihenfolge.

Das Titelblatt 2013 zeigt den Grazer Purberg mit der Gottscheer Gedenkstätte. Monatsblätter in Farbdruck beinhalten Motive aus der alten Heimat, wie z.B.: Landschaftsaufnahmen im Hochtal von Suchen, Rinse, Kulpa, Hornwald, Gedenkkreuz am Verdrenger Berg,

Gedenkstätte im Hornwald, Stadtpfarrkirche in Gottschie, Pfarrkirche in Pöllandl, neue Pfarrkirche in Rieg.

Die Rückseiten bringen Einblicke in das kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Leben der Gottscheer in ihrer ehemaligen Heimat Gottschie wie z. B.: Die deutsche Sprachinsel Gottschie – Woher kamen die Gottscheer – Gedanken über die ehemalige Heimat – Eine Wanderung ins Gottscheer Unterland – Naturschönheiten in der Mitterdorfer Gegend – Heinrich Wittine: Ein Zeitzeuge berichtet aus der Zwischenkriegszeit – Bartholomäus, Schutzpatron der Gottscheer – Schulgründungen – Gymnasium und Holzfachschule – Grotten, Höhlen und Mulden – Regionalmuseum in Gottschie – Gottscheer Gedenk- und Kulturstätten in Europa und Übersee – Gedichte von Kren,

Schemitsch, Putre, Hönigmann, Kerner – Kurzgeschichten – Rückblick 2012 – Kalendarium 2013 – u. a.

Preis ohne Porto:

in Europa: € 12,00
in den USA: \$ 16,00 (bei Sammelbestellungen)
in Kanada: CDN \$ 18,00

Der Kalender 2013 kann ab sofort bestellt werden.

Bestellungen aus Österreich und Deutschland richten Sie bitte an: Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen – Tel. Nr. 03132 24 69 oder

Walter Loske, Waldgasse 2, 8055 Neuseiersberg – Tel. Nr. 0316 24 16 31

Bestellungen nimmt auch die Gottscheer Zeitung in Klagenfurt entgegen.

Bestellungen in den USA richten Sie bitte an:

Elfriede Hoeffler, 71-05 65th Place, Glendale, N.Y. 11385. Dabei sollen \$ 5.00 für Versandkosten hinzu gerechnet werden. Bitte den Check/Money Order an Gottscheer Memorial Chapel lautend ausstellen.

In Cleveland kann der Kalender über Frau Helene Klass, 15293 Sandalhaven Dr. Middleburg Heights, Ohio 44130 bezogen werden.

WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

KITCHENER



Ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2013 wünschen allen Verwandten, Freunden und Bekannten

Erna Spönlein (Eppich), Kitchener

Joseph Eppich, Kitchener

Adolph Eppich, Toronto
mit Familien



Helmut und Edith Herold

199 Carson Drive, Kitchener, Ont. Kanada
wünschen allen Freunden und Landsleuten
recht frohe Weihnachten, viel Glück und Segen im
Neuen Jahr 2013



Sophie Degutis, geb. Stalzer

Kitchener, Ontario, Kanada

wünscht allen Verwandten, Bekannten, besonders den
Landsleuten aus der Gemeinde Stockendorf
Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2013



Ein frohes Weihnachtsfest und beste Glückwünsche
im Neuen Jahr 2013 wünschen allen
Landsleuten und Freunden

Frieda Mausser und Familie

Kitchener, Ontario, Kanada



Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches
Neues Jahr 2013 wünscht allen Freunden und
Landsleuten die

Familie Stefie Mausser (Ernst)

Kitchener, Ontario, Kanada



Franz und Edda Morscher (Krische)

247 Belleview Ave, Kitchener, Ont. Kanada
wünschen allen Freunden, Verwandten und Bekannten
frohe Weihnachten, Glück und Segen im Jahr 2013



Frohe Weihnachten, Glück, Gesundheit und Segen
im Neuen Jahr 2013 wünscht allen Gottscheern und
Freunden

Richard Herold

Rechtsanwalt, 53 Roy Street, Kitchener, Ont.
Kanada N2H 4B4



Frohe Weihnachten 
und ein **Gesegnetes Neujahr!**

wünscht allen Verwandten und Bekannten,
Hans und Anne Kroisenbrunner,
sowie **Hansi, Caroline, Sonja, Dietmar, Paul, Darlene,**
John, Erik, Jesse, Maximilian und Felix.

Kitchener, Ontario, Kanada



SCHWEIZ

Mag. Michael Laner-Mallner

wünscht den Verwandten, Freunden und Landsleuten
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes,
freudvolles Neues Jahr 2013



ÖSTERREICH

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr wünschen allen Gottscheern und unseren Kunden
Ihre



Member of  UniCredit



PANALPINA wünscht allen seinen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2013



PANALPINA Welttransport GmbH



Pfeifer Hotel KG zum Kirchenwirt

8044 Graz-Mariatrost, Kirchplatz 9

Die Inhaber des Hauses, bei dem sich die Gottscheer aus aller Welt bei den diversen Besuchen der Gottscheer Gedenkstätte einfinden, wünschen allen Besuchern der Gedenkstätte, sowie den vielen Freunden und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr 2013



Dipl.Ing. Anton Wallner

Dipl.Ing. Walter Schemitsch

Staatlich befugte und beeidete Zivilingenieure für Bauwesen-Planung, Statik, Bauaufsicht Graz, Wienerstraße 180, Tel. 0316/73278-0 wünschen allen Gottscheern, Freunden und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel



Ingeborg Jaklitsch, geb. Schemitsch

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2013.



Manfred Schemitsch

Textilkaufmann in Graz

wünscht allen Landsleuten, seinen Kunden und Freunden gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr 2013.



Johann Kraker

aus Steinwand/Gottschee,
jetzt in Werndorf bei Graz,

Tel.Nr. 03135/65242

wünscht allen Verwandten und Bekannten in Österreich, Deutschland und Übersee fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2013.



Gerhard Mantel

aus Preriegel/Gottschee,

jetzt in Laubegg

wünscht Bruder Johann in New York, mit Schwägerin Berta, Verwandten und Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2013



Edith Eisenkölbl geb. Gliebe

Kassierin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte mit Familie wünscht allen Verwandten, Bekannten und Gottscheer Landsleuten gesegnete Weihnachten und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr 2013



Geschwister Gliebe

**Elisabeth, Johann, Sofie und Traude
aus Kapfenberg**

wünschen allen Verwandten und Bekannten in Österreich, Deutschland und Übersee ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2013



WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

ÖSTERREICH

Univ. Prof. Dr. Selman Uranüs

Facharzt für Chirurgie

OA. Dr. Margret Uranüs geb. Schemitsch

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Spezialgebiet Gerontopsychiatrie

wünschen den Gottscheer Landsleuten und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum Jahreswechsel



Walter Panther

aus Unterwetzzenbach - Gottschee

jetzt in Mellach bei Graz

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten
in Österreich, Deutschland und Übersee
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute
im Neuen Jahr



Albert Mallner

Obmann des Vereines

Gottscheer Gedenkstätte Graz - Mariatrost

Allen Vereinsmitgliedern, Vorstands- und
Ausschussmitgliedern, Mitarbeitern in Übersee und
Freunden unserer Gemeinschaft wünsche ich ein
frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Freude im
Neuen Jahr 2013



Edelbert Lackner aus Reintal/Gottschee
und **Gattin Renate**

wünschen allen Verwandten und Bekannten,
allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern im Verein Gottscheer Gedenkstätte
in Österreich, Deutschland und Übersee, sowie auch
allen Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute im Neuen Jahr



Heinz Mayer

GF der Druckerei & Verlag Mayer GmbH & CO
KG wünscht allen Lesern Frohe Weihnachten sowie
Gesundheit und Glück im Neuen Jahr.

CLEVELAND

Präsident Joseph Sieder

seine Mitarbeiter und

Hilde Kobetitsch

Leiterin der Frauensektion,

senden im Namen aller Mitglieder des E.Ö.U.
Vereines herzliche Grüße zum Weihnachtsfeste und
beste Wünsche für Gesundheit und Zufriedenheit im
Jahre 2013 an alle Landsleute und Freunde in aller
Welt.



Freudige Weihnachtsgrüße und innige

Neujahrswünsche senden

Herbert Mausser

und

Marianne Friend

im Namen aller Sänger des Gottscheer Heimatchores
an alle Landsleute und Freunde unseres Chores.
Immer ein Lied im Herzen!



Alle Mitglieder der Gottscheer Blaskapelle Cleveland
unter der Leitung von

Marianne Schiebli-Friend

senden beste Weihnachtswünsche und hoffen auf
ein friedliches, Neues Jahr für alle Landsleute und
Freunde.

Möge Musik alle eure Wege begleiten!



Die Tänzer des Gottscheer Spiel- und Tanzkreises
Cleveland, unter der Leitung von

Kristine Thut

senden an alle Landsleute und Freunde ihrer Gruppe
einen herzlichen Weihnachtswunsch und beste Grüße
zum Jahre 2013.

Tanzen bringt viel Freude!



Allen Landsleuten, Freunden und Bekannten senden wir einen herzlichen Weihnachtswunsch und möge das Neue Jahr 2013 Gesundheit, Friede und Glück bringen

Joseph und Maria Sieder
Sohn Arthur mit Familie
Tochter Susanne
Heidi Morel mit Familie



John und Berta Weber
die Töchter Christine und Kathi
mit Familien
wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten ein gnadenreiches Weihnachtsfest, ein friedliches, gesundes Neues Jahr 2013



Dipl. Ing. Henry Putre und Gattin Carol
Albin und Erika Kramer
Erwin und Marlene Preiditsch
mit den Kindern Thomas, Shirley, Laura,
Michael, Joseph samt Familien
wünschen ihren Verwandten, Landsleuten und Freunden in den USA, Kanada und Europa ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gottes Segen, Gesundheit und Glück im Neuen Jahre 2013.



Allen Landsleuten und Freunden wünschen
Herbert und Edith Mausser mit Familie
Bruder Adolf Eppich mit Familie
aus Oregon
ein gnadenreiches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches Jahr 2013



Ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie viel Glück und Zufriedenheit im Neuen Jahr 2013 wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden
Arnold und Helene Mausser
Sohn Richard
Töchter Caroline Kurtz
Elisabeth Belec mit Familien



Adolf und Barbara Mausser
Töchter Margret mit Familie
Susan mit Familie
Cindy mit Familie

wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden freudige Weihnachten und ein glückliches, gesundes Neujahr 2013.



Adam und Maria Schiebli
Sohn Robert mit Familie
Tochter Monika mit Familie
wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten ein freudiges Weihnachtsfest und ein friedliches, glückliches Neujahr 2013.



Allen Landsleuten, Verwandten und Freunden wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, zufriedenes Neues Jahr 2013

Brunhilde Lackner-Kobetitsch
Theresa Kobetitsch-Wozniak
Edeltraud Lackner-Devic mit Familien



Joe und Marianne Friend
senden einen herzlichen Weihnachtsgruß und wünschen allen ihren Verwandten und Freunden ein gutes, friedliches Neues Jahr 2013



Ein fröhliches Weihnachtsfest, viel Glück, gute Gesundheit und Erfolg wünschen allen Landsleuten, Freunden und Verwandten

Willi Dürfeld
Tochter Jeanette Oberle
Sohn Eric mit Familien



Josef und Berta Mausser
Anni Noel, geb. Stiene
Max und Sophie Juran mit ihren Familien
wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten fröhliche Weihnachten und ein glückliches, friedliches Neues Jahr 2013.



WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

CLEVELAND

**Anna Meditz, geb. Kikel
aus Weissenstein Nr. 6 Stafonsch
und Sohn Eduard J. Seifert**
wünschen allen Verwandten, Freunden und
Landsleuten ein gnadenreiches Weihnachtsfest und
ein gesegnetes Neues Jahr 2013



Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und im Neuen
Jahre 2013 viel Glück wünscht allen Verwandten,
Landsleuten und Freunden in den USA, Canada und
Europa

Helene Klass samt Familie



Die Mitarbeiter der Gottscheer Gedenkstätte Graz-
Mariatrost in Cleveland

**Dipl. Ing. Henry Putre
Berta Weber
Helene Klass**

wünschen den Vorstandsmitgliedern, den vielen
Freunden der Gedenkstätte und allen Landsleuten
ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches
Neues Jahr 2013.



CHICAGO

Frank und Angela Stritzel aus Chicago
wünschen allen Freunden, Bekannten und Gottscheer
Landsleuten, gesegnete Weihnachten und die besten
Wünsche zum Jahreswechsel



GROSS NEW YORK

Über unsere Vertrauensleute Albert Mausser und
Elfriede Höfferle, grüßen nachstehende Firmen und
Einzelpersonen aus dem Raum
GROSS NEW YORK

GROSS NEW YORK

Jeffrey R. Anschlowar P.E.
Präsident der Maspeth Welding Inc.
59-30, 54th Street, Maspeth, N.Y. H 378
Tel.:(718)497-6430. Fax(718) 386-9238
wünschen allen Landsleuten und Freunden
frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr



Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr
wünschen allen Landsleuten und Freunden

**Albert und Therese Belay
Sohn Roland und
Tochter Heidi Jüttner mit Familie**



*Über der Welt voller Schmerzen
Leuchtet ein strahlender Stern
Kündet den traurigen Herzen
Friede und Freude im Herrn*



**Die Mitglieder des
Deutsch Gottscheer Gesangvereins
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden
gesegnete Weihnachten und ein
gesundes, glückbringendes Jahr 2013



**Die Mitglieder des
Gottscheer Männerchores
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden
Frohe Weihnachten
und gute Gesundheit im Neuen Jahr



Frohliche Weihnachten und viel Erfolg im Neuen Jahr
wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden

Forest Pork Stores, Inc.
Feinste Qualität von Wurst und Aufschnitt
nach europäischer Art hergestellt,
Frischfleisch und Geflügel erster Klasse.
380 E. Jericho Tpke., Huntington, NY.
Tel.: (631) 423-2574



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und zufriedenes Neues Jahr 2013 wünschen allen Landsleuten und Freunden in der ganzen Welt der Vorstand und die Direktoren der
Gottscheer Relief Association Inc.
(Gottscheer Hilfswerk) in New York
Präsidentin Elfriede Parthe-Sommer



Gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2013 wünschen allen Mitgliedern und Landsleuten
der Vorstand der Gottscheer Vereinigung
Präsident Robert Höfferle
 Gleichzeitig sagen wir auf Wiedersehen bei unserem Faschingstanz am 13. Jänner 2013 im
 Gottscheer Klubhaus
 Musik: Emil Schanta



Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr 2013 wünschen allen Vereinen, Landsleuten und Gästen
der Vorstand und die Direktoren
der Gottscheer Central Holding Co., INC.
Werner Klun, Präsident
Elfriede Parthe-Sommer, Vizepräsidentin
Daniel Kikel, Sekretär
Joseph Morscher, Treasurer

Gleichzeitig laden wir zu unserem beliebten
Silvesterball am 31. Dezember ein.
Musik: Herb & Gus Band
 Gottscheer Klubhaus, Tel.: (718) 366-3030
 657 Fairview Avenue, Ridgewood, NY. 11385



Heidi Fox und Erwin Petschauer
 Insurance Agency für Versicherungen aller Art
 66-10 Forest Ave., Ridgewood, NY. 11385,
 Tel.; (718)-386-50 50
 wünschen allen Freunden, Landsleuten und Bekannten ein Frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr 2013



Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr allen Freunden und Bekannten wünschen
Familie Guelly und alle Mitarbeiter



66-45 Fresh Pond Road, Ridgewood,
 NY. 11385

Tel.: (718) 456-9600, www.werbarealty.com
 Let us you buy, sell, rent or manage
 your next home or investment



John L. Hocevar's
Real Estate Agency
Licensed Brokers
 Houses, Apartments, Industrial Property,
 Mortgages
65-22 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY.
Tel.: (718) 386-2394 und (718) 386-2459

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden
 frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr!
John L. Hocevar



Albert Kemperle, Inc.
 Auto Paint, Body & Equipment Stores
 176 New Highway, N. Amityville, NY. 11701
 Te.: (631) 842 – 5300 Fax: (631) 842-2072
 wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
 Frohe Weihnachten und alles Gute im
 Neuen Jahr 2013



Josef und Anna Kikel
 Middle Village, New York
 wünschen allen Freunden und Bekannten angenehme
 Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes Neues Jahr.



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten
Frank & Hilda Kotnik und Familie



WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

GROSS NEW YORK

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr
wünschen allen Landsleuten und Freunden

Werner F. Klun und Familie
Garden City, N.Y.



Gesegnete Weihnachten, Glück und Wohlergehen,
gepaart mit Erfolg auf allen Wegen im Neuen Jahr,
wünschen allen Freunden und Bekannten

Mortons – Ridgewood Funeral Chapels

Modernste Bestattungsunternehmen
663 Grandview Ave., Ecke Gates Ave.,
Ridgewood NY.,
Tel.: (718) 366-3200 und
Park Funeral Chapels
2175 Jericho Turnpike, New Hyde Park,
NY, Tel.: (516) 747- 4300



Allen Freunden Landsleuten und Bekannten
in Amerika und Europa wünschen fröhliche
Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

Lou Putre & Al Putre P.E.
Glenridge Fabricators Inc.
Steel Fabricators

Weldments Field Service Job Side Welding
79-45. 77 Ave., Glendale, NY. 11385
Tel.: (718) 456-2297



Gesegnete Weihnachten, sowie ein gesundes,
glückbringendes Neues Jahr wünschen allen
Landsleuten und Freunden

Raimund und Therese Kump mit Familien



Robert und Elfriede Anshlowar
samt Familie

wünschen allen Landsleuten und Freunden frohe
Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



Gesunde und frohe Weihnachten, sowie ein
glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2013
wünscht allen Jagdfreunden hier und in Europa,
sowie allen Landsleuten und Bekannten

Rod and Gun Club
Präsident Joe Morscher

657 Fairview Ave., Ridgewood, NY. 11385
zugleich laden wir zum
Jägerball am 20. Jänner 2013 ein.
Musik: Alpine Squeeze



Ein besinnliches und geruhames Weihnachtsfest,
sowie Glück und Gesundheit im kommenden Jahr,
wünschen allen Landsleuten und Freunden, der
Vereinsleitung in Graz-Mariatrost, allen Mitarbeitern
in Europa und Übersee
die Vertrauensleute des
Vereines Gottscheer Gedenkstätte
in Ridgewood, NY.



TORONTO

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes,
erfolgreiches Neues Jahr 2013 wünschen allen
Landsleuten und Freunden

Gottscheer Relief Association
Toronto, Canada
Präs. Helmuth Petsche
und seine Mitarbeiter



Norbert Lackner und Familie
82 Bartley Drive, Toronto, Ont. Kanada M4A 1C4
wünscht allen Landsleuten und Freunden recht frohe
Weihnachten, viel Glück und Segen im
Neuen Jahr 2013



MILWAUKEE

Gottscheer Deutscher Verein Milwaukee
wünscht allen Gottscheern und ihren Freunden
in der ganzen Welt Frohe Weihnachten.
Möge Gesundheit und Frieden
für das Jahr 2013 mit Euch sein.



DANKE !

Allen Gottscheer Landsleuten, Freunden und Firmen, welche in unserem Mitteilungsblatt des Vereines Gottscheer Gedenkstätte Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche aufgegeben haben, danken wir sehr sehr herzlich. Ihre Bereitschaft zu inserieren ist ein wertvoller Beitrag und hilft dem Verein, seine heimatentreue Arbeit weiter zu führen. Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz Maria Trost mit allen Repräsentanten in Übersee.

Elfriede Höfferle geb. Hönigmann – 70 Jahre

Elfriede wurde als drittes Kind ihrer Eltern Friedrich und Maria Hönigmann am 5. 12. 1942 im Umsiedlungsgebiet, in Tschatesch (Catez) bei Rann (Brešice) geboren. Ihr Vater war der erste Sohn von Josef Hönigmann (Shimonsch) von Alttag 3. Die Mutter war Maria Kikel (Wenzlsch) von Alttag 8, dem Hof, in dem ihre Brüder Karl 1938 (Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Wien) und Friedrich 1941 das Licht der Welt erblickten.

Nach der Umsiedlung bewirtschafteten die Eltern einen Bauernhof in Bresina (einem Teil von Rann) bis zur Vertreibung im Mai 1945. Zum Transportzug (in Viehwaggons) in Richtung Steiermark war zufällig auch der Vater gestoßen, dem bei Cilli die Pferde seines Fuhrwerks durch Partisanen getötet worden waren. In Marburg konnte der Zug seine Fahrt wegen einer zerstörten Brücke nicht fortsetzen. Alle mussten den Zug ohne ihre Habseligkeiten verlassen. Die Männer wurden von den Familien getrennt und, wie man nachher erfuhr, ins Lager Sterntal bei Kidričevo verfrachtet.

Die Frauen mit den Kindern mussten bei einem Bauernhof im Freien übernachten, bevor ein Transport in Richtung Graz kam, der nach einigen Irrwegen (Bruck, Knittelfeld, Judenburg) wieder in Bruck ankam. Dort entschied sich die Mutter, nach Niklasdorf zu fahren und eine aus Alttag stammende bekannte Familie (Eppich) in Köllach aufzusuchen, die der Familie auch eine vorübergehende Unterkunft bot. Die Bemühungen der Mutter um eine Arbeitsstelle im Sägewerk der Papierfabrik Brigl & Bergmeister waren erfolgreich und ebenso die Zuweisung einer Unterkunft in einer Wehrmachtsbaracke in der Nähe des Werkes. Wie durch ein Wunder überlebte der Vater die Qualen des Lagers Sterntal und er konnte sich, nach der durch das Rote Kreuz erzwungenen Schließung des Lagers, im November 1945 nach Kärnten durchschlagen, wo er nach Hinweisen von anderen Gottscheern seine Familie wieder fand. Auch ihm gelang es, einen Arbeitsplatz am Sägewerk zu erhalten. Im Juli 1947 gesellte sich ein weiteres Mädchen – Erna – zur Familie.

Elfriede besuchte die Volksschule in Niklasdorf, danach die Hauptschule in Leoben und die Handelsschule ebenfalls in Leoben.

Da einige Geschwister des Vaters bereits vor und zum Teil nach dem Krieg in die USA ausgewandert waren, entschied sich Elfriede 1959 ebenfalls zur Reise über den großen Teich, wo sie von Onkel Albert und seiner Frau Emma, die kinderlos waren, wie ein eigenes Kind aufgenommen wurde. Sie fand auch bald eine gut bezahlte Arbeit in einer Strickwarenfabrik.

1965 lernte sie Joe Höfferle aus Alttag 122 (Eppichesch) kennen, mit dem sie im September 1966 eine Familie gründete. Im Juli 1967 wird Sohn Robert, 1970 Sohn Joseph und 1973 Tochter Marie geboren. Joe, der bei Pan American angestellt war, und Elfriede legten auf die Ausbildung ihrer Kinder großen Wert. Beide Söhne sind Rechtsanwälte, Tochter Marie ist Diplom-Krankenschwester. Die Schar der Enkel macht ihr viel Freude. Die Kinder von Marie sind Isabella (12 Jahre), Jeremie (9) und Carolina (4), jene von Joseph heißen Jasper (5) und die Zwillinge

Silas und Lucas (3). So braucht sie um Beschäftigung nicht besorgt zu sein. Auch ihr Einsatz für die Pflege des Gottscheertums (z.B.) für die Gottscheer Gedenkstätte Maria Trost und andere Gottscheer Vereine in New York (in denen auch Sohn Robert aktiv tätig ist) bringt weitere Auslastung, so dass ihr nur wenig Zeit für ihre Hobbies bleibt.

Elfriede findet stets leicht Kontakt zu anderen Menschen, sie kennt daher sehr viele Gottscheer und wird von ihnen wegen ihrer Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit sehr geschätzt.

Danke!

Elfriede Höfferle ist untrennbar mit der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost verbunden. Zehn Jahre lang ist Elfriede im Vorstand der Gottscheer Memorial Chapel Inc. in New York tätig. Ende 2002 hat sie von unserem kürzlich verstorbenen Ehrenmitglied Karl Sterbenz aus Reintal/Gottschee die Kassenführung übernommen und diesen Tätigkeitsbereich nicht nur professionell und gewissenhaft geführt, sondern auch wesentlich erweitert. Elfriede ist das Bindeglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte zu allen Landsleuten in den USA, Organisatorin des Gemütlichen Nachmittages am Palmsonntag in New York, Verwalterin des Dr. Gerber Studienfonds in New York, verantwortlich für den Versand des Mitteilungsblattes „Gottscheer Gedenkstätte“ und was man noch besonders hervorheben sollte: Wir können Elfriede nur recht herzlich danken, dass sie neben ihrem selbstlosen persönlichen Einsatz für ihre Familie und die Memorial Chapel Inc. auch noch Zeit findet, die Gottscheer Gedenkstätte bei allen Gottscheer Veranstaltungen in Übersee zu vertreten.



Elli Göbl, Renate Lackner und Elfriede Höfferle anlässlich ihrer Teilnahme an der Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte 2010

Liebe Elfriede! Die Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und in Übersee wünschen Dir zu Deinem Geburtstag alles nur erdenklich Gute, Glück und Gesundheit zum Wohle Deiner Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

Steuben Parade in New York



*An der Spitze der Division die Fahnenträger
Präsident Robert Höfferle von der Gottscheer Vereinigung und
Robert Kraker von der Gottscheer Zeitung*



Schauwagen der Petschauer Versicherungsagentur

Olympischer Eiskunstläufer, waren die Grand Marshalls.
Kirsten Müller, Miss Deutsch-Amerika und Kornblumenkönigin



John Jellen, Leora Zach, Miss Gottschee 2012, Inge Jellen

Am 15. September 2012 fand die 55. Deutsch-Amerikanische Parade an der 5. Avenue in New York City, zu Ehren von General Wilhelm Steuben, statt. Viele Gruppen von Deutschland kamen, um an der Parade teilzunehmen. Es sind dies Musikkapellen, Tanzgruppen, Trachten- und Karnevalsgruppen, die ein prachtvolles und farbenprächtiges Bild abgeben. Nik Wallenda, von der berühmten Wallenda Familie, der die Niagara-Fälle in Kanada auf einem High Wire (Seil) überquerte und Norbert Schramm,



*Joe Rom, Dino Mezic, Bobby Svet als Musikanten,
Inge u. John Jellen, Elfriede Höfferle, Melissa Osanitsch*

der Steuben Parade 2012 ist Gottscheer Abstammung durch ihre Großmutter Hilde Matzelle, die aus Mittenwald Gottschee stammte. Die Gottscheer Gemeinschaft unterstützt die Parade und hat ihre eigene Division. Sie wird von der Gottscheer Relief Ass. angeführt mit den angeschlossenen Vereinen. Ein Schauwagen der John Petschauer Versicherungsagentur und ein Schauwagen von Karl Ehmer-Bosco Family Foods mit der Aufschrift:



Dino Mesic, Bobby Svet, Leora Zach, Joe Rom



Leora Zach, Miss Gottschee 2012, Albert Belay, Robert Belay

"Gottschee eine deutsche Volksinsel", sind ein Teil der Division. Natürlich sind die Ziehharmonikaspieler und das Gottscheer Trachtenpaar, Inge und John Jellen auf diesem Schauwagen zu sehen. Die Kinder der Ersten Gottscheer Tanzgruppe erregen immer großes Aufsehen, sie beeindruckten mit ihrer Tanzaufführung auf dem roten Teppich vor der Ehrentribüne und ernten wohlverdienten Applaus. Miss Gottschee 2012, Leora Zach, fuhr wieder in Roland Belays Cabriolet und bezauberte das Publikum. Das herrliche Wetter brachte viele Zuseher. Die

Parade wurde auch heuer wieder für das Fernsehen gefilmt und auch im deutschen Fernsehen gezeigt.

Die Teilnehmer der Parade kehrten mit den zwei Autobussen zum Gottscheer Klubhaus zurück. Dort gibt es für die Müden eine traditionelle Jause. Ihnen gebührt unser Dank, denn so zeigt die Gottscheer Gemeinschaft sich der Öffentlichkeit und sichert ihren weiteren Bestand.
E.H.

Melanie Toscana geb. Morscher aus Altlag



Christus, der Sieger über den Tod, hat am Samstag, dem 10. November 2012 unsere Melanie Toscana in sein Reich der Liebe geholt. Melanie Toscana wurde am 25. November 1922 in Altlag in der Gottschee geboren. Einige Jahre später kam ihr Bruder Reinhold zur Welt. Ihre Eltern waren Anna und Anton Morscher. Die Wirren des Krieges – Umsiedlung und

Flucht führten Melanie und ihre Mutter nach Kapfenberg. 1956 heiratete sie Erich Toscana. Sie ging nach Cleveland, wo auch die drei Söhne geboren wurden. Gott hat unsere Melanie mit vielen Gaben ausgestattet: ihre Liebe, ihr Fleiß, ihre Geduld, ihre Ausdauer, ihre Hilfsbereitschaft, ihre Disziplin und ihr Gottvertrauen. All diese Gaben kamen vielen Menschen in unserer Pfarrgemeinde zu gute. Viele Jahrzehnte war sie sehr aktiv in der katholischen Frauenbewegung und eine fleißige Caritassammlerin. Neben vielen Schönem, das unserer Melanie in ihrem Leben geschenkt war, hatte sie auch manches Schwere zu ertragen. Der Verlust ihrer so geliebten Heimat Gottschee. Schon sehr früh hat sie ihre Eltern verloren. Dann der plötzliche Tod des Sohnes Reinhold und vor 3 Jahren der Tod des Ehegatten. Doch – wenn wir auf ihr ganzes Leben blicken, sehen wir sie auch als unbeschwertes Kind, als lebenslustige Jugendliche. Wir sehen sie als glückliche Mutter, Großmutter, als Frau, die liebt und da ist, wenn man sie braucht. Wir sehen ihre Wünsche und Hoffnungen, von denen sich viele erfüllten. Wir dürfen sie gern als einmalige, glückliche, starke Frau und Mutter, als Schwester, als Großmutter und Urgroßmutter, als Freundin und treue Christin in unseren Herzen behalten. Darum sagen wir mitten in die Trauer hinein: Danke, dass wir dich bei uns haben durften. Danke an den Gott, der dir das Leben schenkte.

Ein ganz besonderer Dank im Namen aller geht an ihren Sohn Fritz. Er hat seine Mutter eine sehr lange Zeit aufopferungsvoll und fürsorglich gepflegt. *Anna Toscana*

„Diejenigen die uns verlassen haben, gehören zu den Unsichtbaren, nicht zu den Abwesenden“ Johannes XXIII

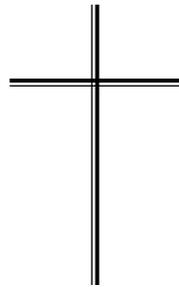
Zum Abschied von Melanie Toscana

Eine große Trauergemeinde hat sich am 15. November in Adriach bei Fronleiten eingefunden, um von Melanie Toscana Abschied zu nehmen. Nach dem feierlichen Requiem in der bereits im Jahre 1066 erwähnten Pfarrkirche wurde die treue Gottscheerin zu ihrer letzten Ruhestätte auf den Ortsfriedhof in Adriach geleitet. Unter Führung von Obmann Albert Mallner haben sich Gottscheerinnen und Gottscheer aus Graz, Graz-Umgebung, Kapfenberg und Kärnten am offenen Grab mit dem Gottscheer Heimatlied und gesenkter Fahne des Vereines Gottscheer Gedenkstätte von Melanie Toscana verabschiedet.

Ihren Söhnen Fritz und Erich sowie allen Verwandten sprechen wir unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Es möge ihnen ein Trost sein, dass ein erfülltes Leben zum Wohle ihrer Familie seine Erfüllung gefunden hat.

Wir werden Melanie Toscana ein ehrendes Gedenken bewahren. Möge sie in Frieden ruhen.

Verein Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost



*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein, dass wir sie gehabt haben.
Denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie
und ist nur vorausgegangen.*

Christus, der Sieger über den Tod,
hat am Samstag, dem 10. November 2012 unsere

Melanie Toscana

in sein Reich der Liebe geholt.

Die Verabschiedung fand am Donnerstag, dem 15. November 2012 um 12.00 Uhr in der Kirche von Adriach mit einem Heiligen Requiem statt.

In Liebe und Dankbarkeit

Fritz und Erich, Söhne – **Anni** Schwiegertochter
Philipp und Dominik, Enkelkinder mit Familie
Reinhold und Melitta, Bruder und Schwägerin
Elisa, Hannah, Valerie, Urenkelkinder
Neffe Ricky und Nichte Melanie mit Familie
im Namen aller Verwandten und Freunde

Pauline Jaklitsch



Am 10. Mai 2012 starb Frau Pauline Jaklitsch, geb. Bartelme, im Frieden unseres Herrn im hohen Alter von 96 Jahren.

Paulines Eltern waren Franz Bartelme und Josefa Bartelme, geb. Bauer. Ihre Mutter Josefa stammte aus dem Hause Untermaurusch, Oberloschin Nr. 17. Ihnen wurde Pauline am 5. Februar 1916 geboren. Ihre Geschwister hießen Franz, Josefa, Maria und Josef. Alle Geschwister sind Pauline im Tode vorausgegangen.

Am 17. September 1934 wurden Franz Jaklitsch und Pauline in Mitterdorf kirchlich getraut. Gemeinsam versorgten sie ihren Bauernhof in Unterloschin, bis es zur Umsiedlung in die Untersteiermark kam. Noch in Unterloschin brachte Pauline drei Kinder zur Welt: Erwin, Eleonore verheiratete Bizil und Frieda verheiratete Verderber.

Im Jahre 1941 verließ die Familie Jaklitsch ihre alte Heimat und kam durch die Umsiedlung nach Zirkle in der Untersteiermark. Dort wurde ihnen ein Bauernhof zugewiesen. In Zirkle kam Günther zur Welt, der seiner Mutter durch den Tod genommen wurde.

Die Familie Jaklitsch flüchtete schon im Jahre 1944 nach Kärnten. In Waiern, in der Gemeinde Feldkirchen, glaubten die Eltern, Franz und Pauline, eine neue Heimat für ihre Familie gefunden zu haben. In Waiern gesellte sich noch die Tochter Hilda zur Familie.

Von den damaligen Behörden wurde die Familie Jaklitsch im Jahre 1945 in das Lager Feffernitz eingewiesen. Während sie ihren Aufenthalt in Österreich hatten, arbeitete Franz in der Holzwirtschaft. Vom Jahre 1945 bis 1950 fand die Familie ihre Unterkunft im Lager Feffernitz. Pauline konnte mit ihrem Bruder Frank Bartelme, der schon in den dreißiger Jahren in die Vereinigten Staaten ausgewandert war, bald in Verbindung treten. Bruder Frank befand sich in Cleveland, im Staate Ohio. Er bürgte für seine Schwester Pauline, Schwager Franz samt Familie und so wurde es ihnen möglich, schon im Jahre 1950 in die Vereinigten Staaten auszuwandern.

Für eine kurze Zeit wohnten sie, wie so viele Gottscheer, an der Buckeye Avenue. Franz fand in einer Maschinenfabrik Arbeit, wo er als fleissiger Arbeiter Ansehen genoss. Mit dem ersparten Gelde kauften Franz und Pauline ein Haus an der Superior Avenue. Neben der Pflege ihrer Kinder und ihres Heimes, sorgte Pauline auch für die Altarwäsche der „Christ the King“ Kirche. Noch einmal kauften sie ein größeres Haus in Cleveland Heights. In diesem Heim verschied Franz Jaklitsch im Jahre 1985.

Pauline wollte nun näher bei ihren verheirateten Kindern sein. Sie kaufte sich ein schönes Haus in Parma Heights, an Cleveland's Westseite. Dort genoss sie ihren Ruhestand und lebte zufrieden bis zu ihrem Tode im heurigen Mai.

Ihre Tochter Hilda erzählte, wie einmalig Paulines Gottscheer Kochkunst war. Die große Familie erfreute sich mit Dankbarkeit an den köstlichen Strudeln und Zautlein. Hilda sagte, dass sich im Gesichte ihrer Mutter stets ein freundliches, zufriedenes Lächeln befand.

Pauline und Franz Jaklitsch waren Jahrzehnte hindurch treue und aktive Mitglieder unseres Gottscheer Vereines in Cleveland. Auch in ihren älteren Jahren besuchte Pauline gerne alle Feste im Gottscheer Klub.

Ehrenmitglied Edward Nick Bühel, Gottschee



Am 3. September 2012 verstarb Edward Nick in Glendale, N. Y. nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren. Seine Eltern waren Frieda geb. Meditz und Wilhelm Nick. Edward wurde am 19. Oktober 1936 in Bühel Nr. 41, vlg. Klarsch geboren. Er war der älteste von drei Söhnen. Bruder Herbert ging ihm am 6. August 2012, nach kurzer Krankheit, im Tode voraus. Bruder Wilhelm lebt in Maryland.

Familie Nick kam nach den Kriegswirren nach Krems in der Steiermark. Edward vollendete seine Schulzeit in Voitsberg und wurde Bäckerlehrling in Fohnsdorf, Steiermark. 1952 wanderte seine Familie nach Amerika aus und wurde in Ridgewood, N. Y. ansässig.

Edward arbeitete bis zu seiner Einberufung zur US Armee in einer Bäckerei. Er war 2 Jahre in Texas stationiert. Danach arbeitete er 40 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2001, für die deutsche Flugesellschaft Lufthansa. Er begann im Lagerhaus und arbeitete sich zum Operations Manager hoch.

1961 heiratete er Irma Poje aus Lienfeld, Gottschee und sie lebten 51 Jahre in harmonischer Ehe. Er war sehr stolz auf

seine Söhne Robert und Michael, denen er eine ausgezeichnete Schulausbildung ermöglichte. Beide sind in höheren Positionen in ihren Firmen tätig. Die grösste Freude bereiteten ihm seine Enkelkinder Erika, Sarah, Alexander und Abigail, die ihren Opa sehr liebten.

Leider waren die letzten Jahre seines Lebens ein schwerer Leidensweg und sein Tod brachte Erlösung.

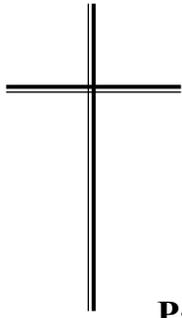
Sein Vater Wilhelm Nick arbeitete vom Anfang an zum Wohl der Gottscheer Gedenkstätte und gewann auch Edward dafür. Er war zuerst für die Annahme der per Flugzeug angelieferten Mitteilungsblätter verantwortlich und sorgte so für einen reibungslosen Ablauf. Später weitete er auch noch mit seiner Frau Irma seine Tätigkeit auf das Versandkomitee aus. Er wird uns sehr fehlen!

Edward Nick wurde, auf Grund seiner Verdienste um den Verein Gottscheer Gedenkstätte, im Jahre 1995 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Vertrauensleute der Gottscheer Gedenkstätte dankten ihm für seine Arbeit für den Verein und das Gottscheertum und verabschiedeten sich mit der Gottscheer Hymne und dem Klang des Glöckleins der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost von ihm.

Wir sprechen seiner Familie unsere herzliche Anteilnahme aus. Wir werden Edward Nick ein ehrendes Gedenken bewahren. Möge er in Gottes Frieden ruhen.

E.H.



In stiller Trauer, aber liebendem Gedenken in unseren Herzen, geben wir unseren Verwandten, Landsleuten und Freunden bekannt, dass unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Pauline JAKLITSCH

am 10. Mai 2012 von uns geschieden ist. Die heilige Seelenmesse in der Holy Family Kirche feierten zahlreiche Verwandte, Landsleute und Freunde mit uns. Wir haben unsere Verstorbene auf dem Holy Cross Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In stiller Trauer:

Erwin, Sohn

Frieda, Eleonora, Hilda, Töchter

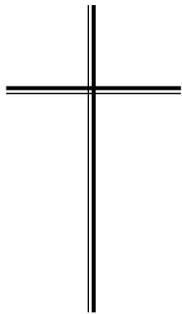
Justine Jaklitsch, Schwiegertochter

Richard Bizil

Herbert Verderber

John Kikel, Schwiegersöhne

Enkel und Urenkel



In stiller Trauer geben wir bekannt, dass mein lieber Gatte, unser lieber Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Edward NICK Bühel, Gottschee

am 3. September 2012, nach langem Leiden verstorben ist. Wir haben unseren lieben Verstorbenen am 7. September 2012 nach einer Hl. Messe in der r. c. St. Pancras Kirche in Glendale, N. Y. am St. John Friedhof in Middle Village, New York zur letzten Ruhe gebettet.

New York, Massachusetts, Maryland im September 2012

In Liebe und Dankbarkeit:

Irma Nick geb. Poje, Gattin

Robert und Virginia Nick, Sohn und Schwiegertochter

Michael und Heidi Nick, Sohn und Schwiegertochter

Erika, Sarah, Alexander und Abigail, Enkelkinder

Wilhelm Nick, Bruder

Barbara Nick, Schwägerin

Im Namen aller Verwandten

Danksagung: Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden, Messkarten und Beweise der Anteilnahme

Irma Nick, Gattin

Olga Meditz geb. Koschir – Graflinden



Am 16. August 2012 verstarb Olga Meditz geb. Koschir im Alter von 94 Jahren in Dundas, ihre Tochter Hilda war bis zuletzt bei ihr.

Olga wurde am 1. Juli 1918 in Graflinden Nr. 20 als älteste von 6 Kindern den Eheleuten Johann und Franziska geb. Sterbenz geboren.

Drei ihrer Geschwister sind ihr im Tode vorausgegangen,

Stephanie Köstner, Maria Lee und John Koschir.

Nach der Umsiedlung kam Olga in die Untersteiermark. Am 9. Februar 1943 verehelichte sie sich dort mit Franz Meditz. Im November 1943 wurden die Zwillinge Hilda und Alfred geboren. Leider ist Alfred schon nach 2 Monaten gestorben.

Nach dem Krieg war der Aufenthalt der Familie in Österreich in Muttendorf, Dobl bei Graz. Sie arbeiteten bei Bauern für den Lebensunterhalt.

Familie Meditz hatte sich entschlossen, nach Kanada auszuwandern. Sie sind am 24. Juli 1949 in Kanada gelandet und Kitchener wurde ihre zweite Heimat. Olga und Franz hatten sich mit viel Arbeit und Fleiß ein schönes Eigenheim geschaffen. Leider ist Franz schon am 28.8.1990 verstorben.

Olga war immer fleißig und hatte viele Talente, große Freude hatte sie an ihrem Garten. Sie war eine gute Köchin und half auch viel im Alpenklub beim Strudelmachen. Die Enkelkinder freuten sich immer auf Omi's Apfelstrudel, der der Beste war. Olga hatte auch eine wunderschöne Stimme und war immer bereit zu singen. Ihre uneingeschränkte Liebe und Sorge galt ihrer Familie.

Olga war Mitglied des Alpenklubs, der Frauengruppe und der Deutschen St. Mary's Gemeinde in Kitchener, wo sie immer auch bereit war, zu helfen.

Einige Jahre verbrachte sie im Altersheim in Dundas, ganz in der Nähe von Tochter Hilda, die sie regelmäßig besuchte, wie auch ihre Enkelkinder, die ihre Omi sehr vermissen werden.

Nach der Seelenmesse am 20.8.2012 in der St. Mary's Kirche wurde Olga auf dem Woodland Friedhof an der Seite ihres verstorbenen Mannes zur ewigen Ruhe gebettet. Die Familie, Freunde, Bekannte und Gottscheer haben sie auf ihrem letzten Weg begleitet.

Um Olga trauern ihre Tochter Hilde mit Ehemann Hartmut, die Enkelkinder Kirsten Grubic mit Joe, Derek Hennig mit Martha, die Urenkel Nicholas und William Grubic, Sylvia und Jillian Hennig, die Geschwister Willi Koschir mit Resi, Sophie Höfferle, sowie Nichten und Neffen.

Olga Meditz möge in Frieden ruhen.

E.M.

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer, deutscher Arzt und Nobelpreisträger (1897 – 1962)

Ehrenmitglied Karl Sterbenz aus Reintal



Kurz nach Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober 2012 erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Ehrenmitglied Karl Sterbenz am 26. September 2012, im Alter von 92 Jahren, in New York verstorben ist.

Karl Sterbenz wurde am 3. Oktober 1920 seinen Eltern Josef und Maria Sterbenz, geb. Michitsch in Reintal Nr.6 (Babarsch), als achttes und letztes Kind in die Wiege gelegt. Die Volksschule besuchte er beim damaligen Schulleiter Fritz Högler

in Obermösel. Bis zu seinem 17. Lebensjahr arbeitete er am Kleinbesitz seiner Eltern und nebenbei verdiente er als Tagelöhner bei einzelnen Bauern ein Taschengeld.

1938 trat er beim Baumeister Ivancic in die Lehre, die er im Juni 1941 in Laibach mit der Gesellenprüfung als Maurer abschließen konnte.

Am 24. Juni desselben Jahres starb sein Vater nach langem Leiden. Im Dezember 1941 wurde seine Mutter mit den Söhnen nach Altbrückel in die Untersteiermark umgesiedelt. Im Jänner 1942 packte ihn die Abenteuerlust und er fuhr nach München, wo sich bereits einige Reintaler aufhielten. Als das Frühjahr heranrückte, zog es ihn wieder zu seinem erlernten Beruf. Er kehrte nach Altbrückel zurück, wo seine Mutter und Bruder Rudolf lebten. Von April 1942 bis August 1944 war Karl Sterbenz als Maurer bei der Stadtgemeinde in Rann beschäftigt.

Im selben Monat wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und kam zu den Gebirgsjägern, deren Einheit sich im steirischen Admont befand. Kurze Zeit später wurde er zu den Gebirgsjägern nach Matuglie bei Rijeka versetzt und war dann die letzten drei Wochen im Kriegseinsatz. Am 7. Mai 1945 kam Karl bei Villa del Nevoso (heute Ilirska Bistrica in Slowenien) in jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Im Oktober 1945 kam er als Austauschgefangener nach Österreich. In Klagenfurt fand Karl Sterbenz seine Mutter und die Brüder Eduard und Rudolf. Bis zu seiner Auswanderung nach Übersee im Jahre 1951 war er in Klagenfurt bei der Baufirma Koschat als Maurer beschäftigt. Im Jahre 1948 lernte Karl Magdalena Jessernig kennen, doch bis zur Vermählung war noch ein langer Weg zu beschreiten.

In Ridgewood, New York traf er Anfang November 1951 seinen Landsmann und späteren Freund Heinrich Putre, der als Maurer bei der Herstellung der hohen, runden Fabrikschornsteine beschäftigt war und so konnte er nun bei dessen Firma als Hilfsarbeiter beginnen. Im Dezember 1952 zog es ihn wieder nach Klagenfurt zurück und im Jänner 1953 vermählte er sich mit Magdalena Jessernig. Es folgte nun ein ständiges Pendeln zwischen Klagenfurt und Ridgewood. Dort baute er weiter bei derselben Firma, wo er als Hilfsarbeiter begonnen hatte, als Maurer und Vorarbeiter sechzehn Kamine.

Im Jahre 1956 konnte er endlich seine Frau und den inzwischen in Klagenfurt geborenen Sohn Richard in Ridgewood in die Arme schließen. Nachdem ihm die Arbeiten an den Kaminbauten zu gefährlich erschienen, wechselte er seinen Tätigkeitsbereich.

So entschloss er sich, sich auf Schamotteauskleidungen bei Heizkesseln, Müllverbrennungsöfen und Schmelzöfen zu spezialisieren.

Im August 1958 kaufte sich das Ehepaar das erste Haus und im Sommer 1966 traten sie erstmals gemeinsam den Europurlaub an. Als Keuschlersohn von Reintal zog Karl einst in die weite Welt und nun konnte er sich in Ridgewood zu den begüterten Gottscheern zählen.

1988 heiratete sein einziger Sohn Richard seine Verlobte, Barbara Gurrieri. Im Jahre 1983 trat Karl Sterbenz in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Oktober 1985, nach dem Tode unseres Vertrauensmannes John Herbst, übernahm Karl Sterbenz dessen Arbeiten für den Verein Gottscheer Gedenkstätte, insbesondere die Kassenführung. Diesen Posten bekleidete er bis zur Übernahme durch Elfriede Höfflerle im Jahre 2002 siebzehn Jahre lang. Für seine Verdienste im Verein Gottscheer Gedenkstätte wurde Karl Sterbenz 1989 die Ehrenmitgliedschaft des Vereines verliehen.

Am 5. Juni 1990 verstarb seine Gattin Magdalena nach langem schwerem Leiden im 66. Lebensjahr. Der Verlust war schwer zu ertragen. Es war ein schmerz erfülltes Jahr und nur durch die Geburt seines Enkels Erich-Karl am 13. September 1990 trat wieder Sonnenschein in sein Leben.

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte verliert mit Karl Sterbenz einen überaus gewissenhaften, wertvollen Mitarbeiter, dem er für seine langjährige, selbstlose Tätigkeit im Verein zu großem Dank verpflichtet ist.

Seiner langjährigen Lebensgefährtin Julie Gundermann, seinem Sohn Richard, der Schwiegertochter Barbara und Enkel Erich-Karl sprechen wir unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Ihnen möge ein Trost sein, dass ein langes, arbeitsreiches und erfolgreiches Leben seine Erfüllung gefunden hat.

Lieber Karl! Du wirst für uns unvergessen bleiben.

E. L.

Wir erinnern uns an Adolf Luscher

Adolf Luscher war aus ganzem Herzen und mit all seinen Sinnen ein Gottscheer und setzte sich unermüdlich für den Bau der Gedenkstätte ein. Er war Präsident des Gottscheer Klub Chicago und unsere kleine Gruppe wurde der Schwesternverein. Jedes Mal, wenn er nach Milwaukee zu einer Versammlung kam, wurde über die Gedenkstätte gesprochen. „Kauft Bausteine, damit wir unser eigenes Heim bauen können“, sagte er. Er betonte immer, die Gottscheer sollen ein Grundstück in ihrem Eigentum haben, wo die Gottscheer aus aller Welt sagen können, das ist unser Stück Heimat.

Adolf Luscher war stolz, dass er ein Gottscheer war und sagte immer zu uns Jungen, ehre das Deutschtum. Als Adolf Luscher im wohlverdienten Ruhestand nach Florida zog, blieben wir stets in Verbindung. Sein Dahinscheiden kam viel zu plötzlich, denn eine Woche zuvor hatten wir noch einen Brief von ihm erhalten. Wir werden ihn sehr vermissen.

Der Gottscheer Deutscher Verein drückt Anna Luscher sein herzliches Beileid aus. Möge er in Frieden ruhen.

Astrid Rack

Außerordentliche Hauptversammlung des "Peter Kosler Vereins"

Am 1. September 2012 fand die Außerordentliche Hauptversammlung des Slowenischen Gottscheer Vereins Peter Kosler im Gasthaus "Janez" in Gottschee, statt.

Zuerst berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit und die finanzielle Lage des Vereins. Die Hauptversammlung bestätigte seinen Finanzbericht. Der Grund der Einberufung der Sonderhauptversammlung war die Änderung des Namens, des Vereinssitzes und der Vereinssatzung.

Der im Jahr 1994 gegründete Slowenische Gottscheer Verein Peter Kosler wurde bei der Außerordentlichen Hauptversammlung in "Verein Peter Kosler" umbenannt. Zu dieser Umbenennung haben sich die Vereinsmitglieder entschlossen, weil der Vereinsname zu lang war. Übrigens hat sich der Verein schon bisher mit dem verkürzten Namen Verein Peter Kosler vorgestellt. Außerdem hat der bisherige Name einige im Ausland lebende Gottscheer irritiert: Sie fragten, ob das ein Slowenischer oder ein Gottscheer Verein sei. Zugleich mit der Umbenennung des Vereins, der jedoch auch weiterhin den Namen des in Kotschen bei Gottschee geborenen Urhebers der ersten Landkarte des vereinten slowenischen Gebiets führt, dessen Eltern Gottscheer gewesen sind, entschlossen sich die Mitglieder für die Verlegung des Vereinssitzes aus Laibach ins Zentrum der ehemaligen Gottscheer Sprachinsel, nämlich in die Stadt Gottschee. Die neue Vereinsadresse lautet jetzt Društvo Peter Kosler, Kocljeva ul. 8, 1330 Kočevje.

Der Verein Peter Kosler wird sich weiterhin um die Erhaltung des Kulturerbes der Gottscheer bemühen, besonders aber darum, dass

die Gottscheer Sprache nicht der Vergessenheit anheimfallen wird. Deshalb werden sie in Gemeinden der ehemaligen Sprachinsel weiterhin für den Unterricht in der Deutschen und in der Gottscheer Sprache sorgen.

Der Verein wird sich ebenso weiterhin bemühen, dass Slowenien ein Schutzgesetz zugunsten der Sprachgruppe beschließt, die noch die absterbende Gottscheer Mundart spricht.

Während der Debatte über die Zukunft des Vereins betonte Dr. Petrovič, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Gottschee, dass sich das Klima, was das Gottscheer Kulturerbe betrifft, in der Stadt Gottschee sehr positiv verändert hat. Die meisten Bewohner der Stadt akzeptieren langsam die Tatsache, dass die Geschichte der Gottscheer auch ein Teil ihrer Geschichte ist. Es gibt immer mehr Interesse an der Gottscheer Kultur, Sprache und ihrer Vergangenheit. Mihael Petrovič jun. berichtete über einen Vortrag, den Dr. Frensing im Museum Gottschee halten wird, eine Initiative, die zum Verständnis der beiden Völker untereinander führen soll.

Die Sonderhauptversammlung begrüßte auch den Präsident der "Deutschsprachigen Jugend" aus Cilli, Herr Vito Ofak. Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit, besonders, was die Jugendarbeit betrifft.

Die Mitglieder des Vorstandes bis zur Wahlhauptversammlung im Jahre 2014 sind außer Krisch noch der Vizeobmann Hubert Kosler, der Schatzmeister Marjan Medic, der Schriftführer Emil Kresse und Mihael Petrovič als Ausschussmitglied.

Erik Krisch

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag

Im November 2012:

Hiris Erwin, Seele – Glendale, NY	80 J.
Janesch (Schauer) Angela, Weißenstein – München	92 J.
Kinberg (Luscher) Ida, Skril b. Stockendorf – Gulfport	85 J.
DI Krisch Erik, Niedertiefenbach – Laibach	81 J.
Vorsitzender des Vereines Peter Kosler, Laibach	
Meditz Erwin, Tappelwerch – Bad Birnbach	78 J.
Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Deutschland	
Meditz Theobald, Neuberg – Ebersbach, BRD	86 J.
Vorsitzender der Landsmannschaft Baden-Württemberg	
Rom Johann, Unterlag – Graz	77 J.
Seifert Edmund, Cleveland	70 J.
Stockner (Rutscher) Maria, Rußbach – Graz	89 J.
Swetitsch Robert, Mösel – Niklasdorf	74 J.
Thürkauf (Lackner) Irmgard, Reintal – Ettingen, CH	72 J.
Totter Walter, Graz	81 J.
Wieser (Maichin) Elfriede, Durnbach – Klagenfurt	94 J.

Im Dezember 2012:

Hoefflerle (Hönigmann) Elfriede, Altlag – Glendale, NY	70 J.
Hoge Erich, Altlag – Köflach	74 J.
OSR Kren Ludwig, Mitterdorf – Maria Rain und Graz	92 J.
Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Gottscheer Ehrenringträger	
Röthel Anna Maria, Ribnik – Waidhofen/Ybbs	91 J.
Totter (Pirstitz) Erna, Morobitz – Graz	80 J.
Tschinkel Elisabeth – Maria Lankowitz	100 J.
Wingender (Stampfl) Helene, Weißenstein – Hartenfels	80 J.
Zender (Perz) Helga, Malgern – Middle Village, NY	70 J.
Mit Obigen übermitteln wir auch jenen November- und Dezembergeborenen, deren Daten wir nicht wissen, herzliche Glückwünsche.	

E. L.

Goldene Hochzeit im Hause Hiris

Lorene und Hermann Hiris feierten ihren goldenen Hochzeitstag am 15. September 2012. Lorenes Mutter, Magdalena Sigmund, war in Klindorf geboren und ihr Vater, Mathias Sturm, kam aus Masern. Hermanns Mutter Josefine Testin und Vater Ernst Hiris, stammten beide aus Seele.

Lorene lehrt als Professor of Finance an der Long Island University, Post Campus schon 30

Jahre. Das Jubelpaar hat drei Söhne, Ronald, Robert und Peter, die ihre Eltern mit einer grossen Feier am 14. Oktober im Gottscheer Klubhaus überraschten. Mit Familie, Verwandten und vielen Freunden wurde köstlich gegessen und getrunken und recht lustig zu Adam Barthold's Band getanzt.

Das goldene Hochzeitspaar hat sechs Enkelkinder, die sie liebevoll umsorgen.



SPENDENLISTE

NEW YORK

Fitz Norbert, Ridgewood, N.Y.	\$ 100,-
Sbaschnig Fred DMD, Ridgewood	\$ 13,-
Eppich Joseph u. Magda, Poughkeepsie	\$ 26,-
Funovits Franz u. Mary, Glenview IL	\$ 63,-
Wessel Konrad u. Lilly, Mt. Prospect IL	\$ 13,-
Deutsch Gottscheerverein (A.Rack) Milwaukee, WI	
Memorial für Adolf Luscher	\$ 50,-
Irma Nick, Glendale, N.Y. für Nachruf, Parte u. Bild für verstorbenen Gatten Edward Nick	\$ 90,-
Irma Nick, Glendale, N.Y. in lieber Erinnerung an verstorbenen Gatten Edward Nick, 1 gold. Baustein	\$ 110,-

Kranz- u. Blumenablöse für Ehrenmitglied Karl Sterbenz

Kohler Stahl Doris Mahopac, N.Y.	\$ 50,-
Müller Alois, 73773 Aichwald, Deutschland	€ 30,-
Vertrauensleute der Gottscheer Gedenkstätte in N.Y. 1 goldener Baustein	\$ 110,-

CLEVELAND

Hilda Kikel, in liebendem Gedenken an ihre Mutter Pauline Jaklitsch	\$ 100,-
Berta Weber geb. Mausser	\$ 20,-
Josef u. Maria Sieder	\$ 20,-
Adolf Mausser (Unterwarmberg)	\$ 20,-
Henry Putre	\$ 20,-
Gottscheer Blaskapelle Cleveland	\$ 20,-
E.O.U.V. Cleveland	\$ 20,-
Gottscheer Tanz- u. Spielkreis Cleveland	\$ 20,-

KITCHENER

Sophie Degutis (Stalzer)	
1 silberner Baustein in liebigem Gedenken an die Eltern Felix u. Josefa Stalzer aus Stockendorf Nr. 33 und zur Erinnerung an die Weihnachtsfeiern die sie in der alten Heimat hatten	CAD 60,-

ÖSTERREICH

Mag. Fimbinger Renate, 1 goldener Baustein in liebevollem Gedenken an meinen verstorbenen Vater Josef Rudolf Schemitsch	€ 80,-
Kraker Johann, Werndorf	€ 515,-
Mausser Leopold, Graz	€ 3,-
Univ. Prof. Dr. Uranüs, Graz	€ 25,-
Spendenkasse Gedenkstätte Tür	€ 507,-
Opfergabe Hl. Messe am 4.11.2012 und Kerzenverkauf	€ 172,10
Opferstock in der Gedenkstätte	€ 29,10

Rom Johann, Graz, Spende eines Christbaums für die Gottscheer Gedenkstätte Graz Mariatrost

Offenhaltung der Gottscheer Gedenkstätte

Besuche der Gedenkstätte sind nach telefonischer **Voranmeldung** bei einer der nachstehenden Personen möglich:

Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz –
Tel. Nr. 0316 – 24 15 53

Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen –
Tel. Nr. 03132 – 24 69

Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz –
Tel. Nr. 0316 – 29 73 16

Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Gottscheer Gedenkstätte, Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Herstellungs- und Verlagsort: Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Gesamtherstellung: Weinitzen Druck, Niederschöcklstr. 65
A-8044 Weinitzen

Anschrift des Medieninhabers und Redaktion: Albert Mallner,
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz, E-Post: geiserich44@aon.at

Verlagspostamt A-8020 Graz P.b.b.

Erscheinungsort Graz

NON PROFIT ORG.

U.S. POSTAGE PAID

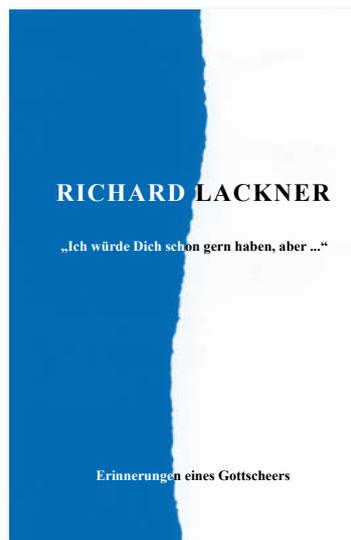
Flushing N.Y.
Permit No. 1643

Absender - Sender - Expéditeur:
Verein Gottscheer Gedenkstätte
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz
Gottscheer Memorial Chapel Inc.
71-05 65 th Place, Glendale, N.Y. 11385

„Gottscheer Gedenkstätte“
55738G63U

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt.

Buchvorstellung



Aus dem Nachlass von Richard Lackner, ehemals Jugendführer in Gottschee, erscheint in Kürze ein Buch, welches sich eingehend mit den Vorgängen der für die Gottscheer so bedeutenden Jahre der Zwischenkriegszeit, des Jugoslawienfeldzuges des III Reiches und deren Auswirkungen beschäftigt. Dabei wird auch die Frage und Ausführung der Umsiedlung der Gottscheer Volksgruppe in das Ranner Becken behandelt.

Richard Lackner berichtet aus erster Hand über die Gratwanderung im Umgang mit den slowenischen und später reichsdeutschen Behörden bezüglich des Schicksals der Gottscheer Volksgruppe.

Die Herausgabe dieses Buches ermöglicht freundlicherweise seine Gattin Dr. Maria Lackner-Kundegraber. Das Buch im A5 Format mit ca 230 Seiten wird bei den diversen Gottscheer Veranstaltungen zum Selbstkostenpreis angeboten.